

GEOGRAPHISCHES KOLLOQUIUM / LECTURE SERIES

Donnerstag, 14.02.2019, 16 Uhr c.t., Senatssaal - 7. Stock Geogr. Institut

DR. DENNIS WILKEN

(Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

" Perspektiven und Grenzen geophysikalischer Prospektion in der Geoarchäologie: Auflösung und Bedeutung physikalischer Bodenparameter "

Wissenschaftliche Fragestellungen im Bereich der Geoarchäologie lassen sich oft nur durch die Integration von Bohrtechniken und geophysikalischen Prospektionsverfahren beantworten. Die Anwendung gängiger geophysikalischer Methoden im oberflächennahen Bereich birgt jedoch hohe Anforderungen an die räumliche Auflösung und die Sensitivität des jeweiligen Verfahrens, um einen quantitativen Vergleich mit den Bohrkernanalysen zuzulassen. Die zumeist im cm Bereich aufgelösten Kerndaten treffen hier auf Auflösungen im Bereich bis zu einem Meter. Darüber hinaus muss die jeweilige Sensitivität des genutzten geophysikalischen Verfahrens berücksichtigt werden, welches zumeist auf sekundäre physikalische Parameter anspricht, die oft eine Funktion von primären Sedimentparametern sind. Der Vortrag bietet einen Überblick über die erreichbaren Auflösungen, die entsprechenden Sensitivitäten gängiger geophysikalischer Verfahren am Beispiel verschiedener Feldstudien. Des Weiteren wird ein Über- und Ausblick über die Möglichkeiten der methodischen Kombination von Bohrkernanalysen, Direct Push Techniken und Geophysik gegeben.

Einführung und Diskussionsleitung: Prof. Dr. Andreas Vött